

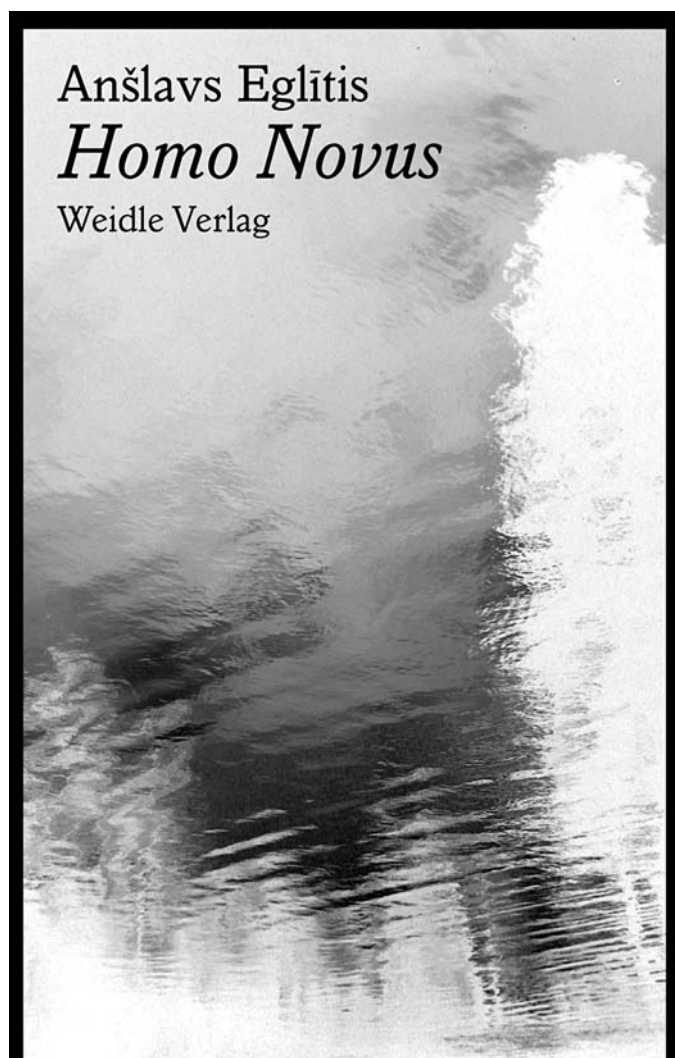
Weidle Verlag Herbst 2005



Anšlavs Eglītis
Homo Novus
 Roman

Aus dem Lettischen übersetzt und mit einem Nachwort
 von Berthold Forssman

Ca. 400 Seiten, Fadenheftung, Broschur
 € 23 – SFr 41,30 – ISBN 3-931135-90-X
 Umschlag: Katharina Forssman

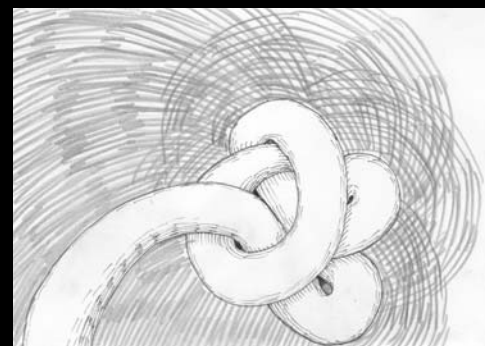
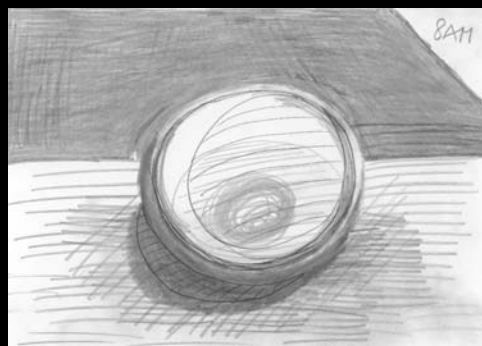


An einem Septemberabend der 30er Jahre treffen auf dem Bahnhof in Riga zwei junge Männer ein. Eižēns Žibeika kehrt aus Paris zurück, dort hat er sich vor allem zum Genußmenschen ausbilden lassen, hier will er eine Erbschaft antreten. Juris Upenājs, Kunsthochschulabsolvent, kommt aus der Provinz, und Riga zu erobern ist für den schüchternen Maler ein verwegener Traum. Besagte Erbschaft aber wird für beider Leben Unerwartetes bedeuten.

Anšlavs Eglītis' Bohème-Roman *Homo Novus* ist ganz anders als die westlichen Vertreter des Genres. In der Hauptstadt des neuen, unabhängigen Lettland ist das Künstlersein nichts weniger als schwarzromantisch und morbide, Künstler sind keine Randexistenzen, sondern entfalten sich mitten im Leben, und ihr Ringen um Anerkennung ist wild, kraftvoll und von deftiger Fröhlichkeit. Juris Upenājs bestaunt und besteht die Fallstricke der Pariser Trabantenmetropole Riga, zwischen neidischen Bohemiens, bürgerlichem Wohlwollen und nicht zuletzt den schönen Frauen – bis zum großen Showdown, einem heißumkämpften Kunstwettbewerb.

Anšlavs Eglītis, lettischer Schriftsteller und Maler, wurde 1906 in Cesvaine/Lettland geboren. Er ging 1940 ins Exil, zuerst nach Deutschland, dann in die USA, *Homo Novus* erschien dort erstmals 1944 in einer unvollständigen Fassung. Eglītis starb 1993.

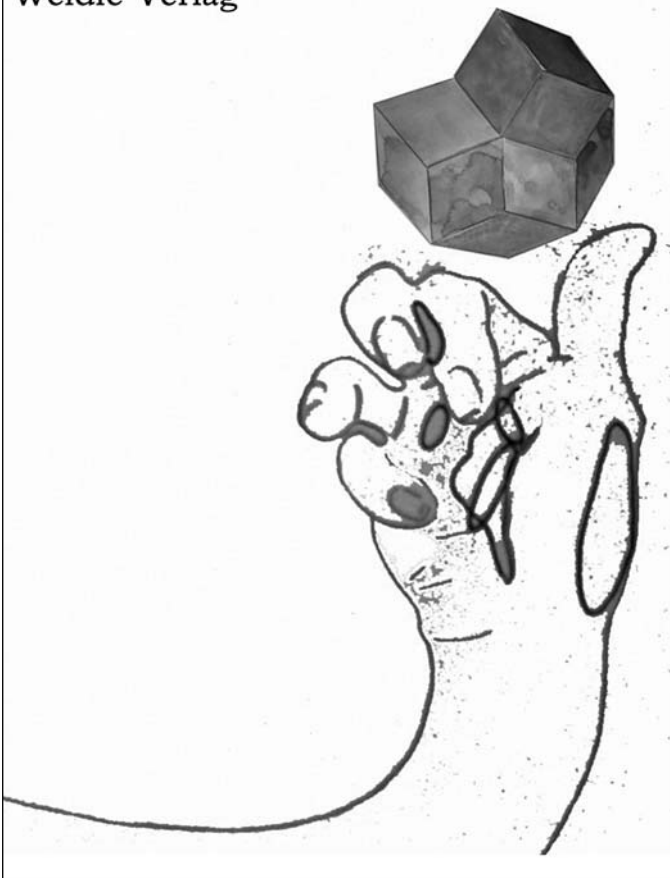
»O Lamm, das im Begriff ist, sich selbst auf dem Altar der Kunst zu opfern, bedenke beizeiten, was du vorhast! Die Musen sind entsetzliche Frauen. Sie erschlagen einen nicht auf einmal, sondern ziehen Ader um Ader heraus und häuten einen, Streifen um Streifen. Aber wenn du nun überhaupt nicht hören willst und wie eine besoffene Kakerlake in die Pfanne springst, dann merk auf und vergiß nicht, daß dich Orpheus Faustus persönlich deinem Martyrium geweiht hat!«



Albert Cohen
Die Tapferen
 Roman

Aus dem Französischen von Andrea Spingler
 Ca. 360 Seiten, Fadenheftung, fester Einband
 € 23 – SFR 41,30 – ISBN 3-931135-89-6
 Umschlag: Bettina Munk
 Gefördert durch
 Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung

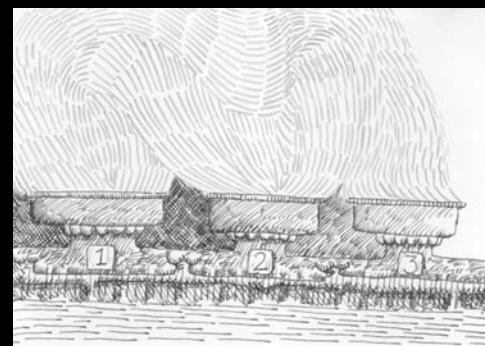
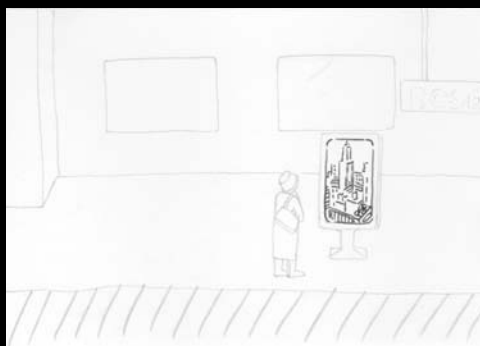
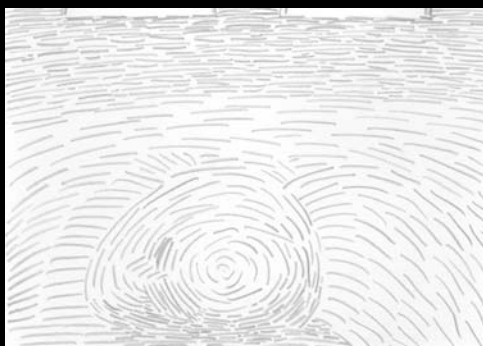
Albert Cohen
Die Tapferen
 Weidle Verlag



»Die Tapferen«, das sind die fünf skurrilen Cousins Solal: Salties, Salomon, Mattathias, Michaël und Pinhas, genannt Eisenbeißer. Sie leben auf der griechischen Insel Kephallonia. Ihr Wortführer ist Eisenbeißer, der »Bey der Lügner« und »Kapitän der Winde«. Aus Geldmangel hat er sich zum Selbstmord entschlossen, doch im letzten Moment kommt ihm die rettende Idee, statt dessen eine Universität zu gründen. Dort unterrichtet er alles, vom Sinn eingeschriebener Briefe bis zur Kunst der Verführung. Als die fünf einen Brief mit einem Scheck ihres Neffen Solal de Solal aus Genf erhalten, wird die Universität kurzerhand geschlossen, und sie machen sich auf den Weg zu ihm. Zuerst aber fliegen sie nach Rom, von dort reisen sie über Paris nach England weiter, wo Eisenbeißer unbedingt die Königin kennenlernen will. Ein grotesk-komischer Roman, der die Welt von 1935 aus der Sicht seiner pittoresken Figuren schildert.

Albert Cohen wurde 1895 auf Korfu geboren. Nach einem Jurastudium arbeitete er ab 1926 in Genf, Paris und London für internationale Organisationen, u. a. für die »Jewish Agency for Palestine«. 1930 erschien sein erster Roman, *Solal*, 1938 *Eisenbeißer*, 1968 *Die Schöne des Herrn*, der mit dem Prix Goncourt ausgezeichnet wurde. *Die Tapferen* (1969) bildet den letzten Band der Solal-Tetralogie. Cohen starb 1981 in Genf.

Lob und Preis sei euch, ihr Brüder in Israel, erwachsen, würdig, ernst und ohne viel Worte, mutige Kämpfer, Erbauer von Heimat und Recht, israelisches Israel, meine Liebe und mein Stolz. Aber was kann ich dafür, wenn ich auch meine Tapferen liebe, die weder erwachsen noch würdevoll, noch ernst, noch wortkarg sind? Ich werde also noch einmal über sie schreiben, und dieses Buch wird mein Abschied sein von einer aussterbenden Spezies, von der ich eine Spur hinterlassen wollte, mein Abschied vom Ghetto, in dem ich geboren bin, dem charmanten Ghetto meiner Mutter, eine Hommage an meine tote Mutter.



Ana Nobre de Gusmão

Die Seherin

Roman

Aus dem Portugiesischen von Roberto de Hollanda

Ca. 400 Seiten, Fadenheftung, fester Einband

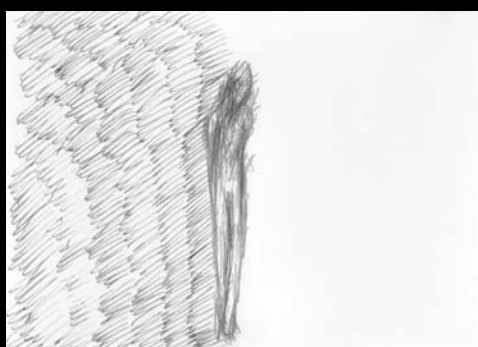
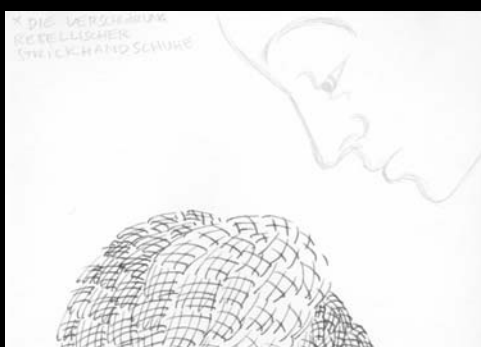
€ 25 – SFR 44,70 – ISBN 3-931135-93-4

Umschlag: Cornelia Feyll



Laurinda hat eine ganz eigene Sicht der Welt. Ihr Leben wird völlig vom Spiritismus beherrscht. Die alte Putzfrau ist das Bindeglied zwischen höchst unterschiedlichen Paradiesvögeln der Lissabonner Mittelschicht. Da ist zum Beispiel Wanda, eine vorbildliche Hausfrau und Mutter, aber erbärmliche Köchin. Von Ängsten und Zweifeln geplagt, wünscht sie sich nichts sehnlicher, als ihrem Mann zu gefallen. Da ist der kultivierte und einfühlsame Homosexuelle Emanuel, ein Möchtegernpoet auf der Suche nach der perfekten Beziehung, der davor zurückschreckt, sich zu outen. Der Jugendliche Marco raucht Haschisch, lebt orientierungslos in den Tag hinein und läßt sich von Celeste schamlos aushalten – einer sinnlichen, verzweifelt gegen das Alter kämpfenden Mittvierzigerin, die von ihrem Mann wegen einer Jüngeren verlassen wurde. Die Schweizerin Ursula, eine vom Leben enttäuschte Künstlerin, glaubt an die Vernunft im Menschen, wird jedoch eines Besseren belehrt. Und schließlich ist da die »Seherin« in Gustave Courbets Gemälde. Laurinda glaubt, sie besitze den Bösen Blick und stehe mit dem Jenseits in Verbindung. Die »Seherin« stiftet eine Menge Verwirrung in dieser amüsanten, mit Humor und liebevoller Ironie geschriebenen Geschichte über das Aufeinandertreffen der sogenannten aufgeklärten Moderne, für die nur die Logik zählt, mit einem archaischen, vom Aberglauben bestimmten Weltbild.

Ana Nobre de Gusmão ist eine der wichtigsten portugiesischen Autorinnen der letzten Jahre. Am 25. Dezember 1952 in Lissabon geboren, studierte sie Design und Philosophie. 2002 erschien im Weidle Verlag ihr sehr erfolgreicher New-York-Roman *Spiegel der Angst*. In Portugal avancierte *Die Seherin* zum Bestseller.



Gustav Mahler

»Liebste Justi!«

Briefe an die Familie

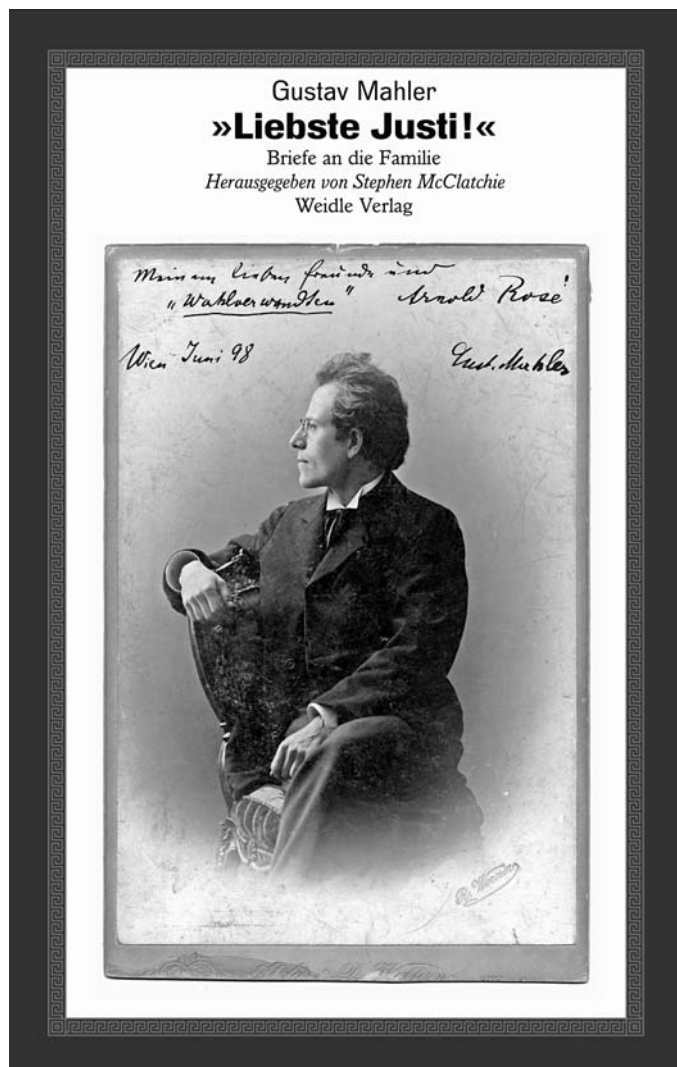
Herausgegeben von Stephen McClatchie

Redaktion der deutschen Ausgabe: Helmut Brenner

ca. 700 Seiten, Abbildungen,

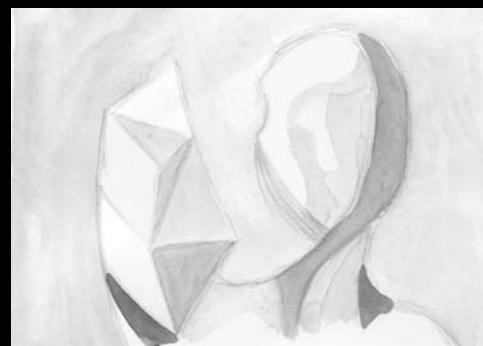
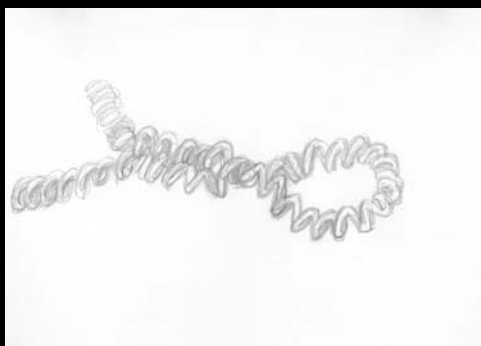
Fadenheftung, fester Einband

€ 48 – SFr 81 – ISBN 3-931135-91-8



»Übrigens melde ich, daß ich hier beim Orchester sehr beliebt bin; das ist mir noch nie passiert. Es ist aber so doch angenehmer als in Pest, dto beim Chor! Die Soloisten sind sehr geteilt. Die Majorität haßt mich; die Minorität, zu denen übrigens gerade die hervorragenden gehören, ist auf meiner Seite«, schreibt Gustav Mahler (1860–1911) am 22. November 1891 aus Hamburg an seine Schwester Justi. Nach dem frühen Tod der Eltern war der aufstrebende Dirigent mit Anfang Dreißig das Oberhaupt einer fünfköpfigen Familie. Nicht nur materiell sorgte er für die Geschwister Alois, Otto, Emma und Justine. Justine, die Mahler am nächsten stand und mit ihm die Verantwortung für die Geschwister teilte, ist die Empfängerin der meisten der 500 bisher unveröffentlichten Familienbriefe aus der Zeit zwischen 1876 und 1910. Sie stammen aus dem Nachlaß ihres Sohnes Alfred Rosé und bilden das Herzstück der Mahler-Rosé Collection der University of Western Ontario.

Der Leser begegnet **Gustav Mahler**, von dem es keine autobiographischen Schriften gibt, privat. Er kann den genialen Musiker im Alltag beobachten, seine frühen beruflichen Probleme und Erfolge teilen, seine Rastlosigkeit und seine künstlerische Ungeduld spüren. Gustav Mahler erweist sich in diesen manchmal recht knappen Mitteilungen als pragmatisch und zugleich höchst sensibel. Großes Einfühlungsvermögen, kluge Beobachtung seiner Mitmenschen und kreative Unruhe teilen sich in diesen Briefen an Justi mit, die ein ganz eigenes Licht auf den Charakter dieser Ausnahmepersönlichkeit werfen. Der Autor schildert seine Begegnungen mit Johannes Brahms, Richard Strauss und Hans von Bülow. Mahler vermittelt dabei die absolute Sicherheit seiner musikalischen Begabung und das Wissen um seine Bedeutung als Künstler in aller Deutlichkeit.



Bettina Munk Hundert Zeichnungen

Mit einem Essay von Knut Ebeling
112 Seiten, 100 Abbildungen
21 × 14,8 cm, Fadenheftung, Broschur
€ 25 – SFr 44,70 – ISBN 3-931135-92-6

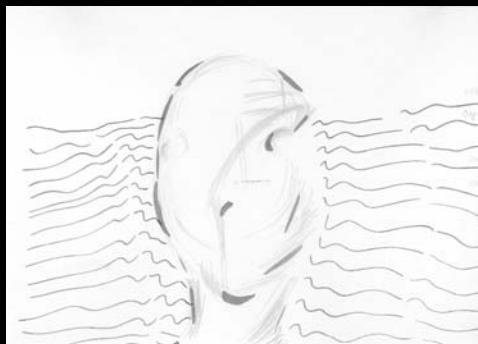
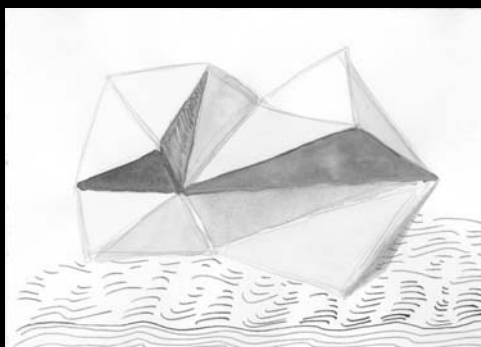
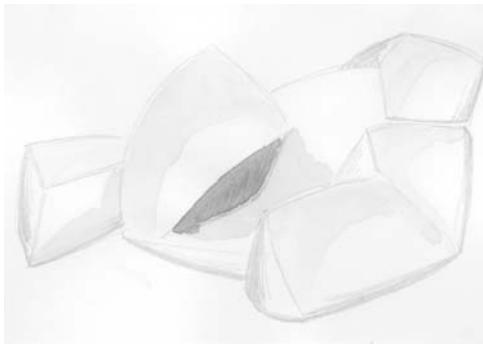
»Hundert Zeichnungen« ist ein project in progress, eine Sammlung von Zeichnungen – Notate seit 1999 –, alle im Format DIN A 5.

»Es sind Minenleger mit ihrer schnellen Kraft« (Knut Ebeling), von denen eine Auswahl vorgestellt wird.

Mit Bleistift, Aquarellfarbe, Tusche, Tinte, Filzstift sind Momente persönlicher Befindlichkeit festgehalten. Untersuchungen von zeichnerischem Material und zeichnerischer Form wechseln zu knappen Bildgeschichten oder tagebuchartigen Skizzen und Studien oder assoziativen Reihen. Die Möglichkeiten des Zeichnens werden ausgelotet: Das Spektrum reicht von abstrakten Formen bis hin zu Comic strips.

Bettina Munk wurde 1960 in Heidelberg geboren. Kunststudium an der Universität der Künste Berlin (Meisterschülerin) und der Slade School, London. Sie unterrichtet im Bereich Digitale Medien am Fachbereich Kommunikationsdesign der FHTW Berlin.

Knut Ebeling, 1970 in Hamburg geboren, lebt, lehrt und schreibt in Berlin.



Barbara Weidle und Ursula Seeber (Hg.)
Anna Mahler: Ich bin in mir selbst zu Hause

Mit Beiträgen von Herta Blaukopf, Oliver Hilmes, Gregory Hurworth, Albrecht Joseph, Ursula Seeber und Barbara Weidle

240 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 17 × 24 cm, fadengeheftete Broschur

€25 – SFr 44,70 ISBN 3-931135-79-9

Anna Mahler wurde 1904 in Wien geboren. Als Tochter von Gustav Mahler und Alma Mahler-Werfel hatte sie es nicht leicht, ihren Platz im Leben zu finden. Trotz großer musikalischer Begabung entschied sie sich für eine Laufbahn als bildende Künstlerin. In Rom studierte sie Malerei bei Giorgio de Chirico. Doch ihre Leidenschaft waren seit 1931 Steinbildhauerei und Porträt.

Anna Mahler war eine äußerst starke Persönlichkeit, sie faszinierte ihre Zeitgenossen durch ihre Schönheit und ihre Klugheit: Elias Canetti hat ihr im »Augenspiel« ein eindrucksvolles literarisches Denkmal gesetzt. Das Buch, das anlässlich ihres 100. Geburtstags im Juni 2004 in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Wien erschien, basiert auf internationalen Recherchen und stellt bisher unveröffentlichtes Bild- und Textmaterial vor. Es präsentiert die Grenzgängerin zwischen Kunst, Musik und Literatur in wichtigen Facetten. Als Kind erlebte sie das Entstehen von Kokoschkas »Windsbraut« mit, ihr Stief-Großvater, der Maler und Mitbegründer der Wiener Secession, Carl Moll, vermittelte wichtige künstlerische Eindrücke, ihre erste Schwiegermutter war die Malerin Broncia Koller. In zweiter Ehe war sie mit dem Komponisten Ernst Krënek verheiratet. Es folgte der Verleger Paul Zsolnay. In London heiratete sie den Dirigenten Anatole Fistoulari, und ihre späten Jahre verbrachte sie mit dem Regisseur, Autor und Filmcutter Albrecht Joseph.

In einem einfühlsamen Porträt wird eine Frau gezeigt, die zu prominent war, um wirklich bekannt zu sein. [...] Vor allem mit Fotos und Briefen und einem ausgezeichneten Buch zur Ausstellung wird ein Leben dokumentiert, das in seinen Bedingungen wohl nicht weniger singulär war als die Ausstrahlung der 1988 in London verstorbenen Anna Mahler. »Sie bestand aus Augen«, schreibt Elias Canetti in seinem autobiografischen »Augenspiel«.

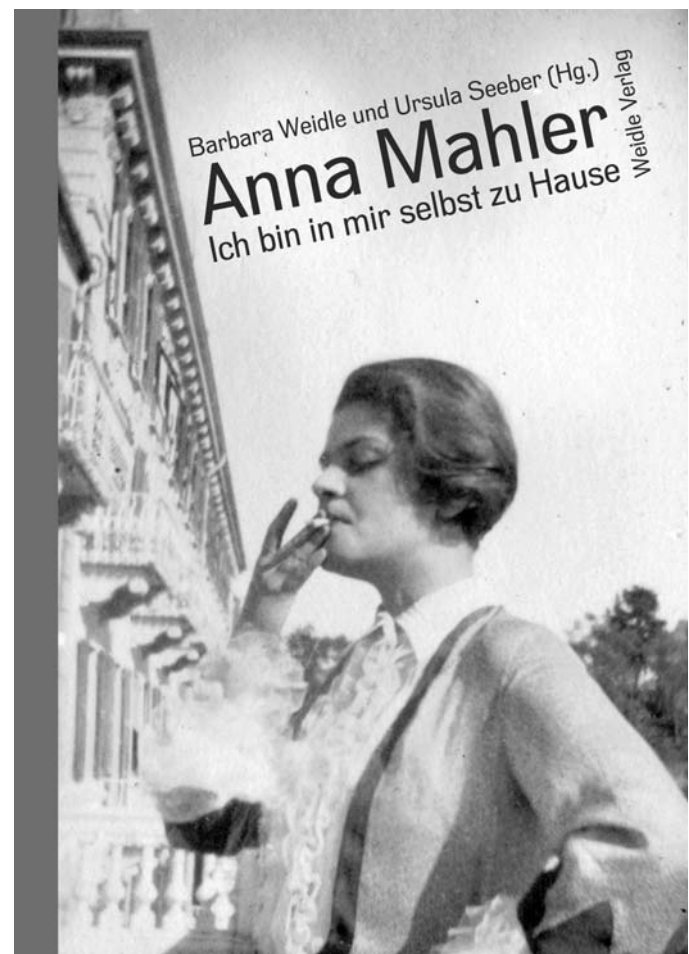
Paul Jandl, Neue Zürcher Zeitung

Für die vorliegende Monografie haben die Herausgeberinnen Interviews mit Weggefährten geführt und Autoren verschiedener Sachgebiete gewonnen. So beleuchten komplementäre Texte die Ambivalenz der Zeit, das Bizarre der Familie sowie die konsequente künstlerische Entwicklung der Anna Mahler. Erstmals wird ein umfangreicher Briefwechsel mit der Mutter aus der Kriegs- und Nachkriegszeit veröffentlicht.

Heribert Hoven, TAZ

Der Schwerpunkt des abwechslungsreich zusammengestellten und mit Zeittafel, zahlreichen Abbildungen und Quellenverweisen vorzüglich ausgestatteten Kompendiums liegt allerdings auf den zwei Hauptmotiven im Leben der Anna Mahler: ihre Haßliebe zur übermächtigen Mutter und ihr eigenständig erkämpfter Werdegang als Bildhauerin.

Gunhild Lohmann, Bonner General-Anzeiger



Bestellschein

Verkehrs-Nr. _____

Datum _____

Zeichen _____

Stempel der Buchhandlung _____

www.Weidle-Verlag.de

Beethovenplatz 4, 53115 Bonn

Telephon (0228) 632954

Fax (0228) 697842

Verleger@Weidle-Verlag.de

Rabatt _____

Zahlungsziel _____

BAG _____

Versandweg _____

Liefertermin _____

RR bis _____

ISBN: 3-931135-...

Anzahl	ISBN	Titel	€	SFr
Neuerscheinungen 2005				
89-6		Cohen, Albert: Die Tapferen.	23,-	41,30
90-X		Eglitis, Anslavs: Homo Novus.	23,-	41,30
93-4		Gusmão, Ana Nobre de: Die Seherin.	25,-	44,70
91-8		Mahler, Gustav: »Liebste Justi!«	48,-	81,-
92-6		Munk, Bettina: Hundert Zeichnungen.	25,-	44,70

Lieferbares Programm

39-X		Aschheim, Eve: Gemälde und Zeichnungen.	19,-	35,90
36-5		Belag, Andrea: New York - Köln.	15,-	28,60
49-7		Bildwechsel.	19,-	35,90
80-2		Borchardt, Hermann: Die Verschwörung ...	79,-	128,-
63-2		Borgemeister, Rainer: »Lokomotive Denken«.	35,-	63,-
72-1		Borgemeister, Rainer: Marcel Broodthaers.	49,-	88,-
87-X		Carter, Jimmy: Angesichts der Leere.	21,-	37,90
81-0		Crane, Peter: »Wir leben nun mal auf einem Vulkan.«	35,-	61,-
11-X		Ehrenbaum-Degele, Hans: Gedichte.	800,-	1380,-
28-4		Essig, Hermann: Der Taifun.	21,-	39,60
38-1		Fantlová, Zdenka: »In der Ruhe liegt die Kraft« ...	21,-	39,60
45-4		Fleischanderl, Robert: fourteen people.	24,50	45,80
35-7		Fülöp-Miller, René: Katzenmusik.	19,-	35,90
18-7		Fuld/Ostermaier (Hg.): Die Göttin und ihr Sozialist.	19,-	35,90
86-1		Gronius, Jörg W.: Der Junior.	19,-	34,40
48-9		Gronius, Jörg W.: Ein Stück Malheur.	19,-	35,90
29-2		Gronius, Jörg W. / Rauschenbach, Bernd: Stücke 2.	19,-	35,90
71-3		Gross, Rainer: Doppelgänger.	21,-	39,60
20-9		Gross, Rainer: Taktgefühl.	19,-	35,90
37-3		Gross, Rainer: Twins.	19,-	35,90
64-0		Gusmão, Ana Nobre de: Spiegel der Angst.	19,-	35,90
58-6		Hauser, Heinrich: Donner überm Meer.	19,-	35,90
32-2		Heppner, Ernest G.: Fluchtort Shanghai.	21,-	39,60
65-9		Hinsberg, Katharina: Hors-Champ, Zeichnung.	19,-	35,90
17-9		Hollaender, Friedrich: Von Kopf bis Fuß.	24,50	45,80
09-8		Hollaender, Friedrich: Menschliches Treibgut.	22,50	42,50
05-5		Jackson, Felix: Berlin, April 1933.	21,-	39,60
42-X		Janowitz, Hans: Jazz.	23,-	43,50
01-2		Joseph, Albrecht: Portraits I. Zuckmayer, Frank.	19,-	35,90
02-0		Joseph, Albrecht: Ein Tisch bei Romanoff's.	13,-	24,90
23-3		Joseph, Albrecht: Der letzte Vorhang.	19,-	35,90
08-X		Keller, Philipp: Ärmliche Verhältnisse.	19,-	35,90
44-6		Kubin, Wolfgang: Das neue Lied ...	15,-	28,60
62-4		Kubin, Wolfgang: Narrentürme.	16,-	30,40

Anzahl	ISBN	Titel	€	SFr
83-7		Kubin, Wolfgang: Schattentänzer.	19,-	34,40
34-9		Landsberger, Artur: Berlin ohne Juden.	19,-	35,90
74-8		Lawrence, D. H.: Aarons Stab.	23,-	41,30
46-2		Lawrence, D. H.: Vögel, Blumen und wilde Tiere.	19,-	35,90
59-4		Lustig, Jan: Ein Rosenkranz von Glücksfällen.	16,-	30,40
79-9		Mahler, Anna: Ich bin in mir selbst zu Hause.	25,-	44,70
19-5		Marienthal, Hal: Schumanns Reise.	21,-	39,60
55-1		Meisel, Hans: Aguilar oder Die Abkehr.	21,-	39,60
78-0		Meisel, Hans: Torstenson.	23,-	41,30
67-5		Melcer, Michael: Milch und Hering.	19,-	35,90
22-5		Mohr, Max: Das Einhorn.	19,-	35,90
07-1		Mohr, Max: Frau ohne Reue.	19,-	35,90
00-4		Mohr, Max: Venus in den Fischen.	19,-	35,90
82-9		Muggenthaler, Johannes: Der Idiotenhügel	21,-	37,90
68-3		Muggenthaler, Johannes: Regen ...	19,-	35,90
73-X		Neubauer, Frank: o.T.	21,-	39,60
66-7		Newman, Richard: Alma Rosé.	34,-	62,50
40-3		Noël, Martin / Yau, John: New York Islands.	1400,-	2670,-
57-6		Noël, Martin: unterwegs.	19,-	35,90
52-7		Noël, Martin: Venedig.	19,-	35,90
30-6		de Pascoaes, Teixeira: Napoleon.	29,-	53,80
50-0		Prangenberg, Norbert: Die Wurzel.	19,-	35,90
13-6		Pringsheim, Klaus: Wer zum Teufel sind Sie?	22,50	42,50
31-4		Eric Schaal, Photograph.	44,-	80,-
70-5		Saed, Babak: AUFMICHHOERTJAKEINER.	10,-	19,20
14-4		Schaeffer, Albrecht: Helianth (3 Bände im Schuber).	84,-	145,-
33-0		Schmitz, Oscar A. H.: Bürgerliche Bohème.	21,-	39,60
56-X		Sinclair, Upton u. a.: Werter Genosse ...	34,-	62,50
16-0		Siodmak, Curt: Unter Wolfsmenschen. Europa.	23,-	43,50
27-6		Siodmak, Curt: Unter Wolfsmenschen. Amerika.	28,-	52,50
61-6		Spoehr, Malte: Zeichnungen und Photographien.	24,-	45,-
41-1		Steir, Pat / Yau, John: Flimmerndes Wasser ...	21,-	39,60
43-8		Suzuki, Nanaé: Augenflug.	19,-	35,90
47-0		Thelen, Albert Vigoleis: Briefe an T. de Pascoaes.	19,-	35,90
21-7		Thelen, Albert Vigoleis: Literatur in der Fremde.	19,-	35,90
04-7		Thelen, Albert Vigoleis: Der magische Rand.	14,90	28,40
88-8		Wander, Fred: Leben und Werk.	23,-	41,30
53-5		Wesselmann, Tom: Abstract Maquettes.	19,-	35,90
84-5		Wesselmann, Tom: Black and White.	19,-	34,40
76-4		Wesselmann, Tom: Drawings 2002-2003.	19,-	34,40
10-1		Yau, John / Barrette, Bill: Berlin Diptychon.	24,50	45,80
77-2		Zhai Yongming: Kaffeehauslieder.	19,-	34,40

Auslieferung Deutschland

GVA Göttingen
Postfach 2021
37010 Göttingen
Tel. (05 51) 48 71 77
Fax (05 51) 4 13 92
krause@gva-verlage.de

Vertretung: Christiane Krause /
Hans Frieden / Nicole Grabert
Groner Str. 20
37073 Göttingen
Tel. (05 51) 7 97 73 90
Fax (05 51) 7 97 73 91
krausefriedengrabert@t-online.de

Auslieferung Schweiz

Balmer Bücherdienst AG
Bösch 41
6331 Hünenberg
Tel. (0 41) 7 26 98 00
Fax (0 41) 7 26 98 01
sale@balmer-bd.ch

Vertretung: Ruedi Amrhein
c/o Balmer Bücherdienst AG
ruedi.amrhein@balmer-bd.ch

Auslieferung Österreich

BMK Buchauslieferung
Trautsonsgasse 8
Postfach 65, 1082 Wien
Tel. (01) 4 05 93 71
Fax (01) 4 08 99 05
bmbuch@buchhandlung.co.at

Vertretung: Jutta Leitner
Beatrixgasse 4 b
1030 Wien
Tel./Fax (01) 7 10 31 41
leitner-vv@utanet.at